

Diablo 2: Resurrected

# DER TEUFEL IM DETAIL

Genre: Action-Rollenspiel Publisher: Activision Blizzard Entwickler: Vicarious Visions Termin: 23.9.2021 Sprache: Deutsch, Englisch  
USK: ab 16 Jahren Spieldauer: 30 Stunden Preis: 40 Euro DRM: ja (Battle.net) Enthalten in: –

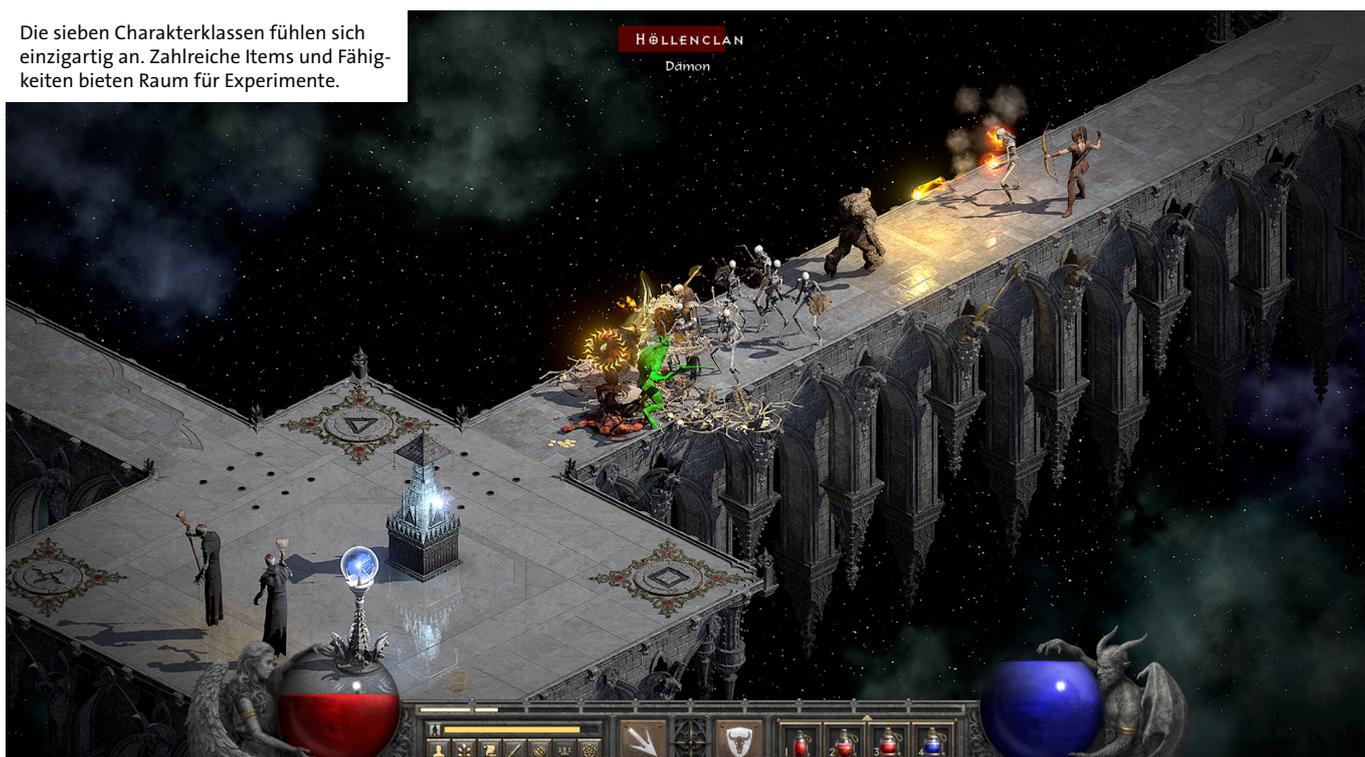
20 Jahre nach Release erscheint der Action-Rollenspielklassiker in einem modernen Grafikgewand. Die wuchtige Atmosphäre des Remasters unterstreicht die großen Stärken von Diablo 2 – aber auch Schwächen, die selbst Fans vom Kauf abhalten könnten. Von Natalie Schermann

Bereits 2500 v. Chr. benutzten die Ägypter Rouge für rosige Wangen und Lippen sowie Kajal für die Augen. Denn anders als der Großteil der Männerwelt vielleicht vermutet, ist Schminke keine Maske. Vielmehr sollen damit die eigenen Vorzüge betont werden. Während ausdrucksstarke Merkmale auch im Alter noch glänzen, können Falten nicht von Make-up bedeckt werden.

Genau so ergeht es nun dem Remaster des 20 Jahre alten Blizzard-Meisterwerks Diablo 2. Resurrected hat mit der überarbeiteten Grafik und den komplett neu gerenderten Zwischensequenzen ein wirklich erstklassiges Facelifting bekommen. Die Grafikpracht unterstreicht die Zeitlosigkeit des Klassikers: Diablo 2 ist selbst nach heutigen Maßstäben ein großartiges Action-Rollenspiel

mit einem tiefen Charaktersystem, einer denkwürdigen Story, sieben gleichermaßen spaßigen Klassen, einer gnadenlos motivierenden Jagd nach besserer Ausrüstung und einer zum Schneiden dichten Atmosphäre. Doch wischt man die Schminke beiseite, so offenbaren sich ein paar Stellen, an denen unübersehbar der Zahn der Zeit genagt hat. Wir klären im Test, für wen sich Diablo 2: Re-

Die sieben Charakterklassen fühlen sich einzigartig an. Zahlreiche Items und Fähigkeiten bieten Raum für Experimente.





**Eignet sich für euch, wenn ...**

- ... ihr bereits Fan des Originals seid.
- ... ihr den Klassiker nachholen wollt.
- ... ihr Lust habt, Klassen und Builds auszuprobieren.

**Eignet sich für euch nicht, wenn ...**

- ... euch fummeliges Inventarmanagement stört.
- ... ihr es nicht mögt, euch einzuarbeiten.
- ... euch ein knackiger Schwierigkeitsgrad frustriert.

**KLAGE GEGEN  
ACTIVISION BLIZZARD**

Der Publisher von Diablo 2: Resurrected, Activision Blizzard, sieht sich aktuell einer Klage wegen Sexismus und ungleicher Behandlung von weiblichen Mitarbeiterinnen ausgesetzt. Falls die Missstände für eure Kaufentscheidung eine Rolle spielen, haben wir für euch auf GameStar.de alle Infos zur Sexismusklage in einem ausführlichen Artikel zusammengefasst.

surrected lohnt und was das Remaster noch besser hätte machen sollen.

**So schön war Diablo noch nie**

Bekommt ein legendäres Spiel wie Diablo 2 einen neuen Anstrich, halten Fans besorgt den Atem an. Kann das Remaster nicht nur den Stil, sondern auch das Gefühl des Klassikers einfangen? Oder zerstört das neue Gewand die düstere Atmosphäre? Mit seinem knalligen und bunten Look entfernte sich Diablo 3 für viele Fans zu sehr von seinen Wurzeln. Ihr könnt nun beruhigt ausatmen: Dem Remaster gelingt es nämlich nicht nur, den Geist des Kultspiels einzufangen und ihn auf eine moderne Leinwand zu übertragen. Diablo 2: Resurrected setzt in puncto Atmosphäre sogar noch eine Schippe drauf. Das grandiose Licht- und Schattenspiel lässt Sanktuario noch beklemmender wirken. Wo im Originalspiel nur kahle Wände prangen, pflanzt Entwickler Vicarious Visions zusätzliche Details in die Welt: blutige Handabdrücke und Pentagramme, abgetrennte Körperteile, eitrig Insekteneier, tropfendes Wasser. Die wuchtige Soundkulisse setzt dem Ganzen die Höllenkrone auf. Für das Remaster wurden Effektgeräusche, Dialoge und der unvergessliche Soundtrack überarbeitet. Aber



Die zum Schneiden scharfe Atmosphäre von Resurrected hätte auch unter mehr Komfort-Features nicht gelitten.



Wer ohne Blitzwiderstand in die Wurmgruft geht, hat besser viele Heiltränke dabei.

keine Sorge: Die grandiosen Musikstücke klingen genau wie früher, tönen aber jetzt kristallklar aus euren Boxen.

Zudem bekommen wir in der Release-Version auch die neuen Zwischensequenzen zu sehen, die für das Remaster Szene für Szene nachgestellt wurden. Hier überzeugt Vicarious Visions mit Lichteffekten und realistischer Darstellung der Personen. Im Intro könnt ihr jetzt jede Bartstoppel an Marius' Kinn abzählen. Das Feuer wirkt bedrohlicher. Damals wie heute sind die Cutscenes Meisterwerke – jeweils im Kontext ihrer Zeit.

**Mit Addon**

Diese Grafikpracht dürft ihr ganze fünf Akte lang bestaunen. Denn das Remaster beinhaltet das Gesamtpaket aus Grundspiel (vier Kapitel) und dem Addon Lord of Destruction (fünftes Kapitel). Auch die Addon-Klassen Druide und Assassine stehen im Remaster von Anfang an zur Verfügung.

Inhaltlich hat sich am Remaster nichts verändert. Euer Held zieht wie vor 20 Jahren los, um die Welt vor den Ausgeburten der Hölle zu befreien und Diablo höchstpersönlich entgegenzutreten. Euch verschlägt es in

**ZWISCHEN ALT UND NEU**

Wie fantastisch Diablo 2: Resurrected aussieht, wird nochmal im direkten Vergleich mit dem Original deutlich. Und das geht im Remaster ganz einfach: Drückt die Taste G, um jederzeit zwischen der neuen und der alten Grafik zu wechseln. Mit F könnt ihr zusätzlich auch ranzoomen und die Umgebung aus der Nähe betrachten. Im direkten Vergleich fällt aber auch auf, was sich nicht verändert hat: nämlich die Charakteranimationen. Da sich das Remaster wie ein Grafikschiefer über das Originalspiel legt, wurden auch die Bewegungen der Charaktere und NPCs nicht stark verändert. Der kantige Gang eurer Helden und das Gestolpere in Gegnermassen wirkt stellenweise in der hübschen 4K-Umgebung fehl am Platz.



## CONTROLLER VS. MAUS UND TASTATUR

An der klassischen Steuerung mit Maus und Tastatur und am Layout des UI hat sich wenig verändert. Nach wie vor bekommen Tastaturspieler keine Leiste für alle Fähigkeiten. Wie im Original müssen diese zunächst auf die Hotkeys F1 bis F8 verteilt werden. Wollt ihr beispielsweise als Zauberin vom Feuer- auf den Blitzzauber wechseln, müsst ihr zunächst per Mausklick oder Hotkey den Zauber auswählen und ihn dann nochmal per Mausklick auslösen.

Deutlich eleganter und zeitgemäßer funktioniert das mit der Controller-Steuerung. Hier habt ihr in einer Leiste einen Überblick über eure Fertigkeiten, weist ihnen Hotkeys zu und könnt diese mit nur einem Tastendruck auslösen. Außerdem verfügt die Controller-Steuerung über eine Auto-Sortierfunktion für das Inventar – auch das fehlt bei der klassischen Maus-Tastatur-Steuerung. Dafür sind die Kämpfe, vor allem auf Distanz, mit dem Controller ungenauer, was in der Hitze des Gefechts immer wieder dafür sorgt, dass ihr den falschen Gegner anvisiert.



Kanalisationen, Sümpfe, alte Grabkammern oder einen tödlichen Dschungel, bis ihr schließlich vor dem Höllenschlund steht.

In vier Akten arbeitet ihr jeweils sechs Quests ab, lediglich drei im vierten, sammelt Beute, investiert Punkte in euren Charakter und seine Fähigkeiten und verprügelt Dämonen. Auch heute ist die Story und die Diablo-Lore einzigartig und kann euch über die Spiele hinaus beschäftigen.

### Setzt auch heute noch Maßstäbe

Legendär und zeitlos ist auch das Kern-Gameplay von Diablo 2. Im Remaster macht es genauso viel Spaß, gegen die Horden von Satansbraten anzuklicken wie noch vor zwei Jahrzehnten. Das Loot motiviert ungemein, weil sich Verbesserungen und besondere Gegenstände wirklich mächtig anfühlen und gleichzeitig viel Raum für Experimente bieten.

Die sieben Klassen sorgen für einen hohen Wiederspielwert, weil sich jeder Charak-

ter einzigartig spielt und jeweils drei Fertigkeitssäulen mit unterschiedlichen Zaubern und Talenten mitbringt. Damals wie heute ein Paradies für Build-Bastler. Welche Ausrüstung eignet sich am besten für euren Spielstil? Welche Runenwörter könnten eure Ausrüstung noch weiter aufwerten? Und in welche Attribute und Fertigkeiten solltet ihr eure Punkte investieren? Jeder Durchgang in Diablo 2: Resurrected wird damit zu einer individuellen Erfahrung. Mit den höheren Schwierigkeitsstufen kommen zudem neue Herausforderungen auf euch zu, die euch zum Umdenken und tieferen Eintauchen in die Spielmechaniken zwingen.

Das alles müsst ihr euch wie im Original hart erarbeiten. Neumodischer Schnickschnack wie Tutorials, hilfreiche Berater oder gar Questmarkierungen dürfen in der Hölle schmoren. Und wer sich verskillt, bekommt nur sehr wenige Gelegenheiten, dies zu korrigieren. Für Veteranen ist diese Herausforde-

rung pure Nostalgie. Für Einsteiger könnte sie problematisch werden. Plant euren Build deshalb am besten schon vor dem Spielstart.

### Koop und Multiplayer

Auch im Remaster könnt ihr euch mit bis zu acht Spielern gegen die Dämonen verbünden. Über eine Freundesliste im Battlenet lassen sich Freunde jetzt problemlos in eure Lobby einladen. Für den Multiplayer stehen außerdem globale Server zur Verfügung, die das Zusammenspielen erleichtern sollen. Übrigens: Ihr müsst euch nicht mehr regelmäßig einloggen, um eure Online-Charaktere zu behalten. Sie werden nicht mehr wie früher nach zehn Tagen Inaktivität gelöscht.

Beim Testen des Koops lief Diablo 2: Resurrected auch zu zweit sehr flüssig. Bis auf die moderne Grafik scheint auch hier die Zeit stehengeblieben zu sein. Für Neueinsteiger könnte das befremdlich sein: Während moderne Action-Rollenspiele den Koop-Partner hochskalieren, sollte der Host bereits weiter im Spiel fortgeschritten sein, bleibt in Diablo 2: Resurrected jeder auf seinem Level und bei seiner aktuellen Quest. Steckt ein Charakter also noch im ersten Akt fest, kann er nicht mit dem Host gemeinsam in spätere Akte reisen. Wollt ihr das Remaster also gemeinsam spielen, solltet ihr gleichzeitig starten.

Erhalten bleibt auch der Kampf um den Loot im Multiplayer: Sammelt ein Charakter den Loot auf, bleibt nichts mehr für die anderen übrig. Hier müsst ihr also schnell sein. Erfahrungspunkte und Gold werden aber unter allen Mitspielern aufgeteilt.

Auf klassisches LAN-Party-Feeling müsst ihr 2021 leider verzichten: Das Remaster von Diablo 2 hat keinen TCP/IP-Support mehr. Über das Internet könnt ihr natürlich weiterhin gemeinsam mit Freunden spielen. Für einige könnte dadurch aber ein großes Stückchen Nostalgie wegbrechen.

### Das ist neu

Das Entwicklerteam Vicarious Visions verzichtet bewusst auf große Änderungen, um das Originalspiel so gut es geht zu konservieren. Ganz unangetastet sollten Gameplay-Mechaniken dann aber doch nicht bleiben. Im Remaster erwarten uns daher auch ein paar Neuerungen. Dies sind hauptsächlich Quality-of-Life-Verbesserungen, die das Spielerlebnis angenehmer gestalten sollen. Bei einigen davon hätten die Entwickler aber gerne noch einen Schritt weiter gehen können. Diese Komfortoptionen und Verbesserungen findet ihr in Resurrected:

#### • Mehr Accessibility

Diablo 2: Resurrected öffnet die Höllentore für neue Zielgruppen. Ein Modus für Farbenblinde, verstellbare Schriftgröße und die Option, Texte vorlesen zu lassen, sollen für mehr Inklusion sorgen.

#### • Auto-Gold

Mit dieser Option gönnt ihr eurem Zeigefinger eine kurze Pause vom ständigen Klicken. Habt ihr diese nämlich aktiviert,

Noch immer doof: Nekromanten stehen mit ihrer Skelettarmee in der Wurmgruft im Stau.





Ausklappbare Menüs zeigen euch jetzt zusätzliche Werte eures Charakters.

## DAS WORLD EVENT

Diablo 2: Resurrected bringt auch das Diablo Clone-Event zurück. Triggert ihr diese spezielle Event durch das Verkaufen einer bestimmten Anzahl des Items »Stein von Jordan«, könnt ihr gegen einen Klon von Über-Diablo antreten. Das ist die einzige Möglichkeit, an den begehrten Zauber »Vernichtikus« heranzukommen.



Marius geht es schlecht, dabei sieht er 2021 wesentlich besser aus als vor 21 Jahren.



Das Inventar hätte ruhig etwas größer ausfallen können. Und warum lassen sich Tränke immer noch nicht stapeln?

nun ganz einfach per Tastendruck. Haltet dafür einfach die Shift-Taste gedrückt, und schon seht ihr die Item-Werte im Vergleich mit eurem ausgerüsteten Gegenstand. Diablo 2: Resurrected gibt aber nach wie vor keine Empfehlungen und sagt nicht, ob der eine oder der andere Gegenstand besser ist. Noch besser wäre es, wenn Gegenstände direkt inspiziert werden könnten, nachdem sie gedroppt werden. Aktuell müssen sich die Items für den Vergleich in eurem Inventar befinden.

### • Mehr Lagerraum

Das Charakterinventar bleibt zur großen Enttäuschung vieler Spieler unverändert. Die Schatztruhe hingegen bietet deutlich mehr Stauraum als im Original. Statt 24 Slots stehen in der persönlichen Truhe nun ganze 100 Plätze zur Verfügung. Drei weitere Reiter geben euch zusätzlichen Stauraum, den ihr mit euren anderen Charakteren teilen könnt. Questgegenstände könnt ihr dort zwar nicht ablegen, aber alle anderen Items finden dort Platz. Sagt also Adé zu euren Mule-Charakteren.

### Geht nicht weit genug

Die überarbeitete Grafik, die Konsolenportierung, die Controller-Unterstützung und nicht zuletzt die Accessibility-Optionen helfen Diablo 2: Resurrected über 20 Jahre nach Release dabei, neue Spielergruppen zu erschließen. Wer den RPG-Klassiker im

sammelt ihr das Gold automatisch ein und müsst nicht mehr drauf klicken. Der Radius ist allerdings recht klein, ihr müsst also direkt drüber laufen.

### • Gürteltasche

Dieses Komfort-Feature hilft euch besonders in hitzigen Kämpfen: Verbraucht ihr einen Trank in der ersten Reihe der Tasche, wird er mit einem identischen Trank aus der zweiten Reihe nachgefüllt. Habt ihr noch ein freies Plätzchen in der Gürteltasche, wandern Heiltränke beim Aufsammeln automatisch dorthin. Gehen euch allerdings alle Tränke aus, müsst ihr sie manuell aus eurem Inventar befüllen. Einen Hotkey für das Befüllen der Gürteltasche gibt es ebenfalls nicht, es bleibt also nach wie vor eine fummelige Angelegenheit.

### • Gamepad-Steuerung

Mit dem Konsolenport erhält Diablo 2 zum ersten Mal eine Controller-Steuerung – auch auf dem PC. Im Vergleich zur Standardsteuerung hat diese auch ein paar Vorteile (siehe Kasten).

### • Detaillierte Werte im Charaktermenü

Im Remaster habt ihr einen besseren Überblick über die Werte eures Charakters. Im Charaktermenü lässt sich nun ein weiteres Fenster aufklappen. Hier wird aufgelistet, welche zusätzlichen Attribute euer Charakter durch ausgerüstete Waffen, Amulette oder Charms erhält. Übrigens findet ihr dieses Fenster auch bei euren Söldnern.

### • Items vergleichen

Wollt ihr einen Gegenstand mit eurer Ausrüstung vergleichen, geht das im Remaster



Je nach Skillung zieht der Nekromant mit einer kleinen Armee durch die Gegend. So sind handelsübliche Gegner schnell abgefrühstückt.



## MEINUNG

Natalie Schermann  
@theycallme\_lie



Mit dem Test von Diablo 2: Resurrected geht für mich eine kleine Ära zu Ende. Erst Anfang des Jahres habe ich den Klassiker zum ersten Mal gespielt. Ein Projekt, um die Faszination hinter der Serie zu verstehen. Bald darauf folgte schon die Alpha im April, die mir sofort Lust auf mehr machte. An den wunderschönen Kulissen und dem fantastischen Monsterdesign kann ich mich bis heute nicht sattsehen. Das muntere Hin- und Herklicken zwischen der neuen und alten Grafik macht mir besonders Spaß. Denn erst hier zeigt sich, wie viel Liebe die Entwickler ins Detail gesteckt haben. Außerdem macht es Spaß, die unterschiedlichen Klassen und ihre individuellen Fähigkeiten auszuprobieren und zu schauen, wie sich das Gameplay verändert. Auf Empfehlung von Kollege Maurice spielte ich für den Test zum ersten Mal den Totenbeschwörer – ein (Alb-)Traum!

Doch beim dritten Anlauf im Remaster fallen mir auch die Schwächen des Action-Rollenspiels stärker auf. Es macht nun mal einen Unterschied, ob ich ein Spiel erlebe, das 2000 erschienen ist – oder ob ich einen Titel spiele, der 2021 seinen Release feiert. Die hübsche Grafik allein macht aus Diablo 2: Resurrected kein modernes ARPG. Das zu kleine Inventar, die fehlenden Komfortoptionen, die überflüssige Ausdauerregelung zehren am Spielspaß. Vicarious Visions hat bereits Punkte erkannt, an denen Verbesserungen möglich sind. Ich finde aber, sie hätten noch ein ganzes Stückchen weiter gehen können. Der Nostalgiefaktor hätte darunter nicht gelitten. Sehr wohl hätte das aber alte Fans und neue Spieler noch viel mehr vom Remaster überzeugt.

Remaster zum ersten Mal spielen möchte, sollte allerdings ein paar Sachen beachten. Diablo 2: Resurrected sieht nur aus wie ein modernes Action-Rollenspiel. Viele veraltete Mechaniken wurden von den Entwicklern

Die Gegnernamen waren früher schon irre gut, 2021 sind sie es immer noch.



Paladin Hasi meint, dass das Böse das Licht niemals auslöschen könne. Aber was weiß Hasi schon?



der Nostalgie wegen beibehalten. Doch genau diesen Features merkt man ihr Alter an. Hier wurde die Handbremse zu früh gezogen. Das Inventarmanagement etwa könnte sich in einem modernen Action-RPG heute nicht mehr sehen lassen. Der Platz ist stark begrenzt, Items gleicher Art lassen sich nach wie vor nicht stapeln, und eine Auto-Sortierfunktion gibt es für die Tastatursteuerung nicht, die hat nur der Controller. Für Diablo-Veteranen mögen die ständigen Trips in die Stadt und der Platzmangel zum Nostalgiefühl gehören. Für Einsteiger dürfte das allerdings hauptsächlich nervig sein.

Zudem wurde auch das überflüssige Ausdauermanagement nicht aus dem Spiel entfernt, wie es sich viele gewünscht hätten. So müsst ihr immer wieder kleine Pausen einlegen oder einen Trank schlürfen, damit euer Charakter Luft holen kann, bevor es im Joggingtempo weitergeht.

Auch die Tatsache, dass die höheren Schwierigkeitsgrade »Albtraum« und »Hölle« erst freigespielt werden müssen, fühlt sich nicht mehr zeitgemäß an. Es wäre ein Leichtes und insbesondere für Veteranen ein großer Gewinn gewesen, alle drei Stufen von Anfang an verfügbar zu machen.

Darüber hinaus solltet ihr auch beachten, dass Entwickler Vicarious Visions absichtlich einige Schrulligkeiten des Originals beibehalten hat: etwa Bugs wie den »Next Hit Always Miss«, weil er »zum Erlebnis gehört«. Auch

die Wegfindung der KI hat besonders in Akt zwei noch mit den Weiten der Wüste und den engen Gängen der Wurmgruft zu kämpfen.

Wollt ihr als Diablo-Veteranen euer Lieblingsspiel nochmal in wunderschönem Grafikgewand mit leicht optimierten Features erleben, dann seid ihr bei Resurrected richtig. Genauso wie Einsteiger, die den Klassiker nachholen wollen. Erwartet aber trotz des modernen Aussehens kein modernes Action-Rollenspiel. Mit dem Remaster hat Diablo 2 zwar eine Schönheitsbehandlung, aber keine Verjüngungskur erhalten. ★

## DIABLO 2 RESURRECTED

### SYSTEMANFORDERUNGEN

#### MINIMUM

i3 3250 / FX-4350  
GTX 660 / Radeon HD 7850  
8 GB RAM, 30 GB Festplatte

#### EMPFOHLEN

i5 9600k / Ryzen 5 2600  
GTX 1060 / Radeon RX 5500 XT  
16 GB RAM, 30 GB Festplatte

### PRÄSENTATION



- + detailverliebte 3D-Grafik + Zwischensequenzen
- + Wechsel zwischen neuer und alter Grafik
- + spektakuläre Effekte - veraltete Animationen

### SPIELDESIGN



- + motivierendes Gameplay + einige neue Komfort-Features + tiefes Skill-System - Inventar nicht zeitgemäß - Steuerung kaum modernisiert

### BALANCE



- + perfekte Loot-Spirale + mächtige Klassen + ausbalancierte Items - Sackgassen möglich - Schwierigkeitsgrade erst nach Durchspielen wählbar

### ATMOSPHERE / STORY



- + legendäre Story + tiefes Nostalgiefühl + tolles Charakter- und Monsterdesign + stimmungsvolle Details + abwechslungsreiche Gebiete

### UMFANG



- + mit Lord of Destruction + hoher Wiederspielwert + Endgame mit Ladder-Seasons + sieben Klassen - reduzierte Multiplayer-Optionen

### FAZIT

Wunderschönes Remaster eines Klassikers, das sich bei den spielerischen Neuerungen auf Nötigste beschränkt.

